

Schulinfo 23/24 Gemeindeschule Luzern
Schulinfo 23/24 Gemeindeschule Luzern



Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
1. Editorial	3
2. Organisatorisches	9
3. Ferienplan	9
4. Gesetze und Verordnungen	10
5. Wissenswertes zum Schulbetrieb	12
6. Wichtige Kontakte	15
7. Schulleitung - Schulrat	16
8. Fotorückblick	17
9. Auf und davon	21



1. Editorial

Schon wieder ist ein Schuljahr vergangen – die Zeit rast wie im Fluge. Wie bereits letztes Jahr möchte ich auf ein paar Schwerpunkte und Neuerungen in diesem Schuljahr zurückblicken.

Waldmorgen

Neu fand in diesem Schuljahr der Mittwochvormittag in der ersten Klasse immer draussen im Wald statt.

Monika Bardill, Klassenlehrperson der 1. Klasse, beschreibt den Waldmorgen so:

Jeweils am Mittwochmorgen trifft sich die Klasse um 8.33 beim Kehrichthüttli unter dem Skilift. Die Kinder können mit dem Börtij-Postauto bis dorthin fahren.

Gemeinsam gehen alle zum Platz im Wald. Diese Viertelstunde wird bereits für den Unterricht genutzt. Die Kinder müssen auf dem Weg Aufgaben lösen, Beobachtungen machen, ... Oft bietet der Weg zum Waldplatz auch die Gelegenheit für Gespräche und man hat Zeit füreinander.

Am Waldplatz angekommen, singt die Klasse ein Lied. Dies ist eines der vielen Rituale, die einem Waldmorgen den Rahmen geben und an denen sich die Kinder festhalten können.

Je nach Thema werden Aufgaben gestellt, die in verschiedenen Sozialformen gelöst werden können. Die Aufgaben haben immer einen Zusammenhang mit den Inhalten, die im Schulzimmer gerade aktuell sind. Jedes Thema, das im Schulzimmer bearbeitet wird, lässt sich auch in der Natur behandeln. Sehr oft anschaulicher, praktischer und mit viel Handeln verbunden. Ziel ist es, das Material des Waldes zu nutzen und nur wenig aus dem Schulzimmer mitzunehmen. Zum Beispiel werden Tannenzapfen als Zählmaterial verwendet, oder die Kinder suchen Gegensatzpaare im Wald. Das weiche Moos und der harte Stein, der kurze und der lange Ast,...

Ein weiteres Ritual bildet der gemeinsame Znüni, der in der Mitte des Morgens stattfindet. Bei jedem Wetter probieren die Kinder, ein Feuer zu machen. Die Kinder können etwas bräteln und frei spielen.

Nach dem Znüni werden die Arbeiten reflektiert, besprochen und weitergeführt. Den Abschluss des Waldmorgens bildet das gemeinsame Aufräumen. Danach bildet ein gemeinsamer Kreis den Schlusspunkt, um die Erfahrungen und Erkenntnisse des Morgens zu reflektieren. Anschliessend an das Abschlusslied geht die Klasse zurück zum Schulhaus, von wo aus alle Kinder nach Hause gehen.

Notenbefreite Zeugnisse

Ebenfalls eine Neuerung bildet das notenbefreite Zeugnis, welches in diesem Schuljahr eingeführt wurde. Im Zeugnis der 1. Klässler stehen keine Noten mehr, sondern ein Lernbericht.

Eine Zahl kann keinen Lernweg, keine Erfolge, Verbesserungen und Fortschritte aufzeigen. Mit Worten kann die Klassenlehrperson die Leistungen, den aktuellen Lernstand und die Fortschritte der Schüler:innen viel genauer erfassen und beschreiben.

Dies erfordert von der Lehrperson genaue Beobachtungsgabe und differenziertes Wahrnehmen der einzelnen Kinder, um allen einen individuellen Lernbericht zu verfassen.

Im Kanton Graubünden ist es laut Schulgesetz erlaubt, in der ersten und zweiten Klasse statt einem Notenzeugnis, einen Lernbericht zu schreiben. Ab der dritten Klassen werden die Schüler:innen weiterhin ein Notenzeugnis bekommen.

Altersdurchmisches Lernen

Auch einen Schwerpunkt in diesem Schuljahr bildete das altersdurchmische Lernen. Die Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse durften in gemischten Altersgruppen gemeinsame Aktivitäten durchführen. Von Seifen über Masken, Jass- und Fussballturnier, und einem Mühle-Spiel für den Pausenplatz wurde von Gross und Klein gebastelt, geschnitten, gewerkelt und gelacht. Diese Form von Lernen bildet für alle Beteiligten eine wertvolle Bereicherung des schulischen Alltags. Die Beziehungen zwischen den Kleinen und den Grossen wird gestärkt und die soziale Komponente überwiegt. Gegenseitiges Helfen und Unterstützen, Geschichten und Gespräche bringen alle einander näher.



Ob die Gurkenmaske wohl den gewünschten Effekt erzielt?

Friedensstifer

Miär sind ä Schuäl, miär gsehnd ünsch jedä Tag...

Das sind die ersten Worte unseres Liedes der Projektwoche «Friedä fad bi miär a». Hier beginnt auch die Geschichte der Panyer Friedensstifer. Im Zuge der Projektwoche im Herbst 2021 konnten sich die 4. bis 6. Klässler für die Ausbildung zum Friedensstifer anmelden. 20 Kinder starteten nach den Herbstferien in die Ausbildung. Insgesamt 11 Lektionen mit verschiedenen Themen rund ums Friedensstiften absolvierten die Kinder und stellten am Ende an einer Abschlussprüfung ihr Können unter Beweis.

Unsere Friedensstifer arbeiten auf zwei Ebenen. Ihre Aufgabe ist es, in hitzigen Situationen auf dem Pausenplatz einen kühlen Kopf zu bewahren und schlichtend einzuschreiten oder Hilfe zu holen.

Die zweite Ebene ist das Organisieren von klassenübergreifenden Anlässen für die Schülerschaft. Diese Anlässe stärken den Zusammenhalt der Kinder und helfen, dass sich die Kinder aller Klassen mischen und besser kennenlernen.

Weiter sind sie beliebte Farbtupfer im Schulalltag. Vor den Herbstferien in diesem Schuljahr haben die Friedensstifer ein Fussballturnier für die 1.- 6. Klasse organisiert. In jeder Gruppe waren Kinder aus allen Klassen vertreten und es wurde hart, aber friedlich um den begehrten Pokal gespielt. Bei solchen Anlässen gilt der Grundsatz, den man auch oft im Umweltschutz hört: « Man schützt das, was man kennt und liebt.»



Fussballturnier der Friedensstifer

Die Friedensstifer sind nun also ungefähr zwei Jahre im Amt. Sie geniessen es, Gestaltungsmöglichkeiten und Mitspracherecht für klassenübergreifende Anlässe zu haben. Sie merken, dass ihre Ideen ernst genommen werden und sie manchmal eine Spezialbehandlung bekommen, beispielsweise, wenn sie während der Unterrichtszeit Vorbereitungen für das Fussballturnier treffen können.

Die Friedensstifer sind fast ein bisschen enttäuscht, dass sie so selten einen Einsatz haben und sie wünschen sich, dass die anderen Kinder sie häufiger um Hilfe rufen. Meistens fühlen sie sich ernst genommen, besonders von den jüngeren Schülern.

Die Friedensstifer ersetzen keine Pausenaufsicht und sie sind selber auch keine «Engel» auf dem Pausenplatz, sondern nur Kinder, welchen die Stimmung an der Schule wichtig ist.

Sie sind für die Schule aus folgenden Gründen ein Gewinn:

Sie funktionieren als Puffer und Frühwarnsystem. Sie bringen Ideen für Anlässe und organisieren diese mit Hilfe der Projektleitung.

Die jüngeren Kinder nutzen die Friedensstifter gerne, wenn sie in der Pause Hilfe benötigen. Das Vorhandensein von Friedensstiftern ist ein gutes Zeichen gegen aussen, es zeigt, dass unserer Schule das friedliche Miteinander wichtig ist.

Kürzlich wurde die zweite Generation Friedensstifter kurz vor der diplomiert. Durch sie ist der Fortbestand des Projektes gesichert.

Text: Monika Bardill, Klassenlehrperson 1. Klasse und Projektleiterin Friedensstifter



Friedensstifter der Schule Pany auf der selbst gebauten Friedensbrücke

Kooperationsschule der pädagogischen Hochschule Graubünden

Seit Januar ist die Gemeindeschule Luzein eine Kooperationsschule der pädagogischen Hochschule Graubünden (phGR). Das bedeutet, dass wir der phGR Praktikumsplätze für angehende Lehrpersonen zur Verfügung stellen. Alle Klassenlehrpersonen sind ausgebildete Praxislehrpersonen, also befähigt, Studierende der phGR zu begleiten und einen wesentlichen Teil zur Ausbildung als angehende Lehrpersonen beizutragen. Die Praktika finden jeweils im Herbst, Januar und Mai/Juni statt.

Preisträger 4. Klasse

Die 4. Klasse hat den 1. Preis eines Wettbewerbes des Kirchnermuseums Davos gewonnen.

Die Aufgabe bestand darin, ein Modell anhand eines Bastelbogens des Kirchnermuseums zu gestalten.

Mit viel Fleiss und Ideenreichtum gingen die Schüler:innen ans Werk und gestalteten die Innenräume mit ihren selbst gemalten Bildern, welche sie im Laufe der 3. und 4. Klasse gezeichnet und gemalt haben. So entstand quasi eine Gastausstellung mit

Bildern aus dem Gestaltungsunterricht der Primarschule.

In einem Raum findet man einen Ausstellungsraum mit dem Titel «Besuch eines berühmten Holländers in Davos» mit nachgemalten van Gogh Bildern und ein Raum mit dem Titel «Wintergäste aus dem Davosersee» zeigt Bilder von Wasservögeln auf einem teilweise zugefrorenen See. Dazu gibt es ein «Jägerstübli» mit schön gemalten Bildern von einheimischen jagdbaren Tieren und ein Raum stellt moderne Kunstwerke in kindlicher Interpretation aus. Im Weiteren ist in einem Ausstellungsraum «Vivaldis vier Jahreszeiten» eine Bildreihe eines Laubbaumes in den vier Jahreszeiten zu bewundern und ein Raum mit schön gemalten Schmetterlingen wurde «Papiliorama» getauft.

Neben dem Gestalten der Innenräume haben die Kinder auch die Umgebung beim Kirchnermuseum in ein interessantes und spannendes Landschaftsmodell mit diversen Schneeräumungsfahrzeugen, Passanten, Schneehöhlen und Schneefiguren gebaut.

Alles in allem war die Arbeit von Erfolg gekrönt, dass die 4. Klasse den ersten Preis des ausgeschriebenen Wettbewerbes gewonnen hat. Als Belohnung durften die Kinder als «Extraschulreise» nach Davos fahren und sich von einem Museumsbesuch unter Führung einer Kunstvermittlerin überraschen lassen.

Alle haben ihren persönlichen Teil dazu beigetragen und der Erfolg als Ganzes stärkt die Klassengemeinschaft. Da die ganze Gruppe nach Davos reisen durfte, rundete zusätzlich auch noch ein Pizzaessen und ein Besuch im Hallenbad die Reise am 13. April ab. Wir haben uns alle sehr gefreut.

Die Leihgabe wird bald wieder ins Schulhaus Pany zurückkehren und kann von Interessierten bestaunt werden.

Text:: Martin Karlen, Klassenlehrperson 4. Klasse

Klassenlager der 6. Klasse

Nach den Frühlingsferien durfte die 6. Klasse ihr Lager in Parpan durchführen. Obwohl sich das Wetter nicht immer von seiner besten Seite zeigte, konnte die Klasse viele sportliche Aktivitäten durchführen und Gemeinschaft pflegen. Dieses Abschlusslager wird den Kindern sicherlich in guter Erinnerung bleiben.

Zirkus Lollypop

Einen letzten Höhepunkt in diesem Schuljahr wird der Zirkus Lollypop darstellen, welcher vom 5. bis 9. Juni in Pany gastiert. Alle Kinder dürfen Zirkusluft schnuppern, und sich als Zauberer, Akrobaten oder Clowns auf der Zirkusbühne bewegen. Solche Projektwochen bilden immer einen Höhepunkt in einer Schulkarriere und die Kinder werden diese Erlebnisse nie vergessen.

Ausblick

Im nächsten Schuljahr wird es im Team einen grossen Wechsel geben. Anna und Martin Karlen werden pensioniert und treten in den wohlverdienten Ruhestand. Ich wünsche ihnen an dieser Stelle alles Gute und viel Freude in ihrem neuen Lebensabschnitt.

Die neuen Lehrpersonen stellen sich am Schluss dieser Broschüre vor.

Robyn Elena Conzett wird ihr Stellenpensum reduzieren, auch sie wird eine neue Rolle übernehmen, nämlich als Mutter. Sie wird aber nach dem Mutterschaftsurlaub in der 3. und 4. Klasse je einen Tag unterrichten.

Dank

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle, welche in irgendeiner Form für die Gemeindeschule Luzein arbeiten.

Herzlichen Dank allen Schüler:innen, Lehrpersonen, Eltern, der Abwärtschaft, den Köchinnen, dem Schulrat und der Gemeinde.



2. Organisatorisches

I. Informationen zum Schuljahresbeginn

Erster Schultag: Montag, 14. August 2023

Der Unterrichtsbeginn am ersten Tag ist wie folgt vorgesehen:

Kindergarten und Primarschule 8.20 beim Schulhaus (mit Eltern)

Die Eltern der Kindergärtner und 1. Klässler dürfen ihre Kinder nach der Eröffnung für eine Lektion ins Klassenzimmer begleiten.

II. Homepage der Schule

Die Eltern und Erziehungsberechtigten finden wichtige Informationen über die Schule, Formulare, etc. auf der Homepage der Gemeinde.

Adresse:

www.luzein.ch/bildung



3. Ferienplan 2023/2024

Auch online unter: www.luzein.ch/bildung

Schulstart: Montag, 14. August

Bezeichnung	Beginn	Ende
Herbstferien	Samstag 7. Oktober 2023	Sonntag 22. Oktober 2023
Weihnachtsferien	Samstag, 23. Dezember 2023	Sonntag, 07. Januar 2024
Sportferien	Samstag 24. Februar 2024	Sonntag 03. März 2024
Frühlingsferien	Samstag 20. April 2024	Sonntag 05. Mai 2024
Sommerferien	Samstag 29. Juni 2024	Sonntag 11. August 2024
schulfrei	Freitag, 10. Mai 2024	gesetzter Jokertag, Auffahrt

4. Gesetze und Verordnungen

I. Hausordnung & Disziplinarreglement

Die Hausordnung, das neue Absenzen- und Disziplinarreglement und das neue Reglement zum Mittagstisch finden sie auf der Schulhomepage:

www.luzein.ch/bildung

Ebenfalls dort finden Sie das Kantonale Schulgesetz und das Kindergarten-Reglement.

II. Absenzen und Jokertage

Schüler:innen sind bei Krankheit von den Erziehungsberechtigten via Klapp bei der Lehrperson abzumelden. Die genaue Anleitung dazu finden sie unter folgendem Link:

<https://support.klapp.mobi/de/article/wie-erstelle-ich-eine-absenz-eltern>

Es stehen pro Schuljahr zwei Jokertage zur freien Verfügung.

Es werden ganze oder halbe Tage (ein Jokertag kann auch als 2 halbe Tage bezogen werden) als Jokertage gerechnet. Jokertage müssen von den Erziehungsberechtigten mindestens zwei Tage im Voraus der Klassenlehrperson via Klapp mitgeteilt werden.

Jokertage dürfen nicht zur Verlängerung der Sommerferien und während Projektwochen und Spezialanlässen eingesetzt werden.

Für Arztbesuche muss kein Jokertag eingesetzt werden.

Bei sämtlichen Urlaubsgesuchen sind stets zuerst die Jokertage zu beziehen.

Für die Erteilung der Urlaube sind folgende Kompetenzen festgelegt:

Erteilung durch	Dauer	Frist für Gesuch
Eltern (Jokertag)	1 Tag oder 2 Halbtage	mind. 2 Tage (schriftlich)
Klassenlehrperson	1 Tag	1 Woche (schriftlich)
Schulleitung	bis 5 Tage	2 Wochen (schriftlich)
Schulrat	ab 6 Tage	4 Wochen (schriftlich)
Schulinspektorat	ab 16 Tage	20 Tage (schriftlich)





III. Religionsunterricht

Religion ist in der Verordnung zum Schulgesetz als Pflichtfach aufgeführt. Der Unterricht wird je nach Ort von beiden oder einer der Landeskirchen (reformiert / katholisch) verantwortet und ökumenisch geführt. Die Schule stellt den Raum sowie die Zeit im Stundenplan zur Verfügung. Die Kirchgemeinde ist verantwortlich für das Lehrpersonal.

Aus Glaubensgründen können Kinder durch die Eltern vom Religionsunterricht abgemeldet werden. Um die Schulordnung gewährleisten zu können, muss die Abmeldung vor dem neuen Schuljahr erfolgen.

Abmeldung vom Religionsunterricht bis spätestens 31. Juli an:
Agnes Bardill, Bovastrasse 14, 7243 Pany

Telefon: 078 631 66 14

5. Wissenswertes zum Schulbetrieb

I. Blockzeiten

Die Schule ist verpflichtet, dass die Schülerinnen und Schüler sowie die Kindergartenkinder von Montag bis Freitag jeweils am Vormittag unterrichtet oder betreut werden, auch wenn kein Unterricht stattfindet.

Für Schüler und Kindergartenkinder, deren Unterricht erst um 8.20 Uhr beginnt, findet im Kindergarten von 7.30 – 8.15 Uhr eine Betreuung (Auffangzeit) statt. Diese Betreuung ist freiwillig.

Dieses Angebot kommt nur zustande, wenn sich mindestens 8 Kinder anmelden.

II. Mittagstisch

Die Anmeldung für den Mittagstisch wird vor den Sommerferien durch die Schulleitung erhoben. Nachmeldungen erfolgen bitte direkt bei der Schulleitung.

Abmeldungen erfolgen direkt über Klapp.

Genauere Informationen zum Mittagstisch finden sie im Reglement Mittagstisch auf der Homepage der Gemeinde.

III. Unterrichtsausfall

Wenn der Unterricht wegen einer Weiterbildung der Klassenlehrperson oder Ähnlichem ausfällt, wird sie Ihnen dies möglichst frühzeitig mitteilen. Falls Sie für den Tag des Ausfalles eine Betreuung für Ihr Kind wünschen, melden Sie sich beim Ersatzlehrer (siehe: „Was, wenn die Lehrperson krank ist?“).

IV. Was, wenn die Lehrperson krank ist?

Eltern/Erziehungsberechtigte können ihr Kind auch bei Krankheit der Lehrperson vormittags zur Betreuung in die Schule geben. Dies wird wie folgt gehandhabt:

- Die Lehrperson meldet via Klapp, dass sie krank ist.
- Sie - Eltern/Erziehungsberechtigte - erhalten die Information und entscheiden, ob Ihr Kind zu Hause bleibt oder ob es von der Schule betreut werden soll.
- Wenn Sie für Ihr Kind eine Betreuung wünschen, melden Sie sich beim „Ersatzlehrer bei Krankheit und Ausfall“.
Sollte der Ersatzlehrer nicht erreichbar sein, rufen Sie bitte ins Lehrerzimmer an. Falls Sie sich nicht melden, geht der Ersatzlehrer davon aus, dass das Kind zu Hause bleibt.
- Wenn Sie Ihr Kind in die Schule schicken, ist es bis am Mittag betreut. Am Nachmittag ist die Betreuung Sache der Eltern.
- Das Ganze wiederholt sich bei jedem weiteren Tag, an dem die Lehrperson krank ist.

Ab drei Krankheitstagen wird eine Stellvertretung den Unterricht übernehmen.

V. Integration

Jede Klasse wird durch eine Heilpädagogin begleitet. Je nachdem wie viele Kinder mit besonderen Bedürfnissen in der Klasse sind, ist die Anzahl der begleiteten Lektionen tiefer oder höher. Grundsätzlich ist die Heilpädagogin für mindestens zwei Lektionen in jeder Klasse, auch wenn dort keine Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind. Die Hauptaufgabe der Heilpädagogin ist die Betreuung der Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Sie ist aber für alle Kinder da und hilft, wo Fragen auftreten.

IFP Integrierte Förderung Präventiv
IF Integrierte Förderung
ISS Integrierte Sonderschule

VI. Sonderpädagogische Massnahmen

Schul- und Erziehungsberatung

Die Schul- und Erziehungsberatung des Kantons Graubünden ist eine unabhängige, unentgeltliche Stelle, die bei Problemen im Umfeld von Kindern, Schule, Familie und Behörden Unterstützung anbietet. Im Zentrum steht das Wohl des Kindes und in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten werden Lösungen gesucht. Ziel ist eine Verbesserung der momentanen Situation zu erreichen, sei es durch klärende Gespräche, der Aufgleisung einer integrativen Unterstützung oder anderen Veränderungsmöglichkeiten.

Wann und für wen ist die Schul- und Erziehungsberatung sinnvoll?

- für alle Kinder und Jugendlichen vom Kindergarten bis Ende Oberstufe
- für Eltern, Lehrpersonen und Behörden
- bei Lern- und Leistungsproblemen, aber auch Hochbegabung
- bei Konflikten im Umfeld Schule, Familie und Klasse
- bei Verhaltensauffälligkeiten und Krisen
- für Begleitung von Kindern/Jugendlichen bei Ängsten, Trennungen, etc.
- bei Erziehungsfragen oder sozialen Schwierigkeiten
- gerne können Sie sich auch für andere «kleinere» Fragen melden, oder wenn Sie gerne ein Gespräch mit einer unabhängigen Person möchten



Wie melden Sie sich an?

Direkt telefonisch an folgende Adresse:

Schulpsychologischer Dienst Graubünden
Schul- und Erziehungsberatung Landquart

Eleonora Gurini
Bahnhofplatz 3B
7302 Landquart



Telefon 081 257 66 57

E-Mail: eleonora.gurini@avs.gr.ch

Heilpädagogischer Dienst Graubünden (HPD)

Der HPD erbringt pädagogisch-therapeutische Massnahmen für Kinder gemäss den Bestimmungen des Behindertengesetzes des Kantons Graubünden mit folgenden Fachbereichen: Heilpädagogische Früherziehung, Psychomotoriktherapie, Logopädie im Frühbereich, Audiopädagogik und Sehschädigung.

Bei allen vier Fachbereichen kommt die Beratung und Unterstützung von Eltern, Lehrpersonen oder Kindergärtnerinnen und des sozialen Umfeldes, die Zusammenarbeit untereinander sowie mit Fachstellen dazu.

Anmeldung:

Regionalstelle Prättigau
Sagastägstrasse 13
7220 Schiers

Telefon 081 328 27 60

oder an die Geschäftsstelle, Aquasanastrasse 12, 7000 Chur
www.hpd-gr.ch

VII. Zahnarzt

Der Schulzahnarztbesuch steht voraussichtlich im Oktober / November an. Zusätzlich besucht uns zweimal pro Jahr die Schulzahnpflegerin.

Der Besuch beim Schulzahnarzt ist obligatorisch. Behandlungen können jedoch auch bei einem anderen Zahnarzt vorgenommen werden (Eintrag ins «Zahnbüchlein»).



6. Wichtige Kontakte

Kindergarten 1 und 2

KiGa 1	Nadja Thöny	thoeny.nadja@schule-luzein.ch
KiGa 2	Sonja Gujan	gujan.sonja@schule-luzein.ch

Primarschule

1. Klasse	Armina Alukic	alukic.armina@schule-luzein.ch
	Vrona Engler	engler.vrona@schule-luzein.ch
2. Klasse	Monika Bardill	bardill.monika@schule-luzein.ch
3. Klasse	Esther Tscharner	tscharner.esther@schule-luzein.ch
	Robyn Konzett	konzett.robynelena@schule-luzein.ch
4. Klasse	Marion Vetsch	vetsch.marion@schule-luzein.ch
	Robyn Konzett	konzett.robynelena@schule-luzein.ch
5. Klasse	Ursina Michel	michel.ursina@schule-luzein.ch
6. Klasse	Kevin Hallauer	hallauer.kevin@schule-luzein.ch
	Laura Horst	horst.laura@schule-luzein.ch

Fachlehrpersonen

TTG	Beatrice Holenstein	holenstein.beatrice@schule-luzein.ch
TTG	Luzia Berry	berry.luzia@schule-luzein.ch

Heilpädagogik, ISS und Integrative Förderung

Kiga / PS	Theres Glauser	glauser.theres@schule-luzein.ch
PS	Lydia Flütsch	fluetsch.lydia@schule-luzein.ch
PS	Eva Gut	gut.eva@schule-luzein.ch

Logopädie

Judit Endres	judit.endres@schule-kueblis.ch
--------------	--------------------------------

Religion

1.-3. Klasse	Florian Sonderegger	Evangelische Kirche	081 332 14 32
4.-6. Klasse	Anja Felix	Evangelische Kirche	
3.-6. Klasse	Alexandra Simonet Flepp	Katholische Kirche	081 332 44 09

Anmerkung: alle Schüler der 1./2. Klasse besuchen den reformierten Religionsunterricht

Schwimmen

Beatrix Widmer	079 692 32 15
----------------	---------------

Abwart

Werner Hartmann	079 610 59 78
-----------------	---------------

Lehrerzimmer

081 332 10 56

7. Schulleitung - Schulrat

I. Schulleitung

Jeannette Meier Valer

Gemeindehaus, Panyerstrasse 39, 7243 Pany

schulleitung@schule-luzein.ch



II. Schulrat

Präsident:

Christian Kasper

ckasper@bluewin.ch

Mitglieder:

Christina Wolf-Thöny

hawolf@bluewin.ch

Ivo Gubelmann

jvogubelmann@bluewin.ch

Sandra Peng

sandrapeng@bluewin.ch

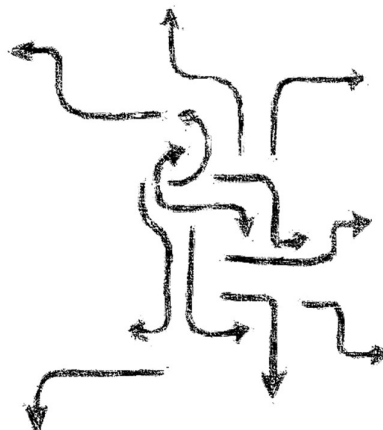
Andrin Schifferli

schifferli@bluewin.ch

III. Einhaltung Instanzenweg

Gerne weisen wir Sie darauf hin, dass bei Problemen oder Anliegen folgender Instanzenweg eingehalten werden muss:

- Die Eltern wenden sich immer zuerst an die Klassenlehrperson.
- Bleiben Fragen oder Probleme ungeklärt, kann ein Termin mit der Schulleitung vereinbart werden.
- Als letzte Instanz sollten die Eltern an den Schulrat gelangen.



8. Fotorückblick...

Unsere Haustiere



Einblicke in den Schulalltag





them Stamm Nach
Vor- ger- en
stell

Vorspeise: Tintenrollen
Hauptgang: Morphemschnitzel
mit Blattsalat
2. Hauptgang: Faltpurger Nummer 44
mit Beilagen*
Dessert: Ohrläppchensalat mit
Schmalz
*Beilagen 46 N. 5/6, 47 N. 3
Guten Appetit!



Freisträger

Preisträgerprojekt und Museumsbesuch



9. Auf und davon...

I. Auf Wiedersehen....

... wir lassen euch nicht gerne ziehn

Anna Karlen

Vor zehn Jahren wechselte Anna Karlen von Strahlegg, wo sie als Sozialpädagogin arbeitete, in den Kindergarten nach St. Antönien.

Mit viel Liebe dekorierte sie den Kindergarten zur jeweiligen Thematik. Tage verbrachte sie während den Ferien im Schulhaus, um den Raum auf das neue Thema einzustimmen. Unvergesslich sind die Filmeinspielungen der Kindergartenkinder während des Theaters in St. Antönien. So konnten auch die Jüngsten ohne Aufregung am Theater teilnehmen.

Anna war es wichtig, dass die Protagonisten in den Geschichten auch Gestalt annahmen und nicht nur im Buch oder auf dem Bildschirm zu sehen waren. Mit viel Eifer und Können nähte und filzte sie die Figuren.

Vor zwei Jahren war es so weit. Anna Karlen musste in St. Antönien die Schachteln packen und nach Pany zügel. Das war eine grosse Herausforderung.

Wer zum Mittagstisch geht oder in den Werkraum läuft, sieht die dekorierte Garderobe. Auch in Pany ist Anna Karlen eine stimmige Atmosphäre wichtig. Die Vorbereitungen für die Lektionen brauchen Zeit, doch Anna findet immer fünf Minuten, um den Vögeln zuzuhören.

Bei Projekttagen ist Anna sehr gut vorbereitet und für Zwischenfälle gut gerüstet.

Liebe Anna, wir wünschen dir und Martin alles Gute und gute Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt.

von Beatrice Holenstein

Martin Karlen

Vor 28 Jahren kam Martin Karlen von der beschaulichen Gesamtschule Schuders in das grosse Zentralschulhaus in Pany.

Martin unterrichtete zu Beginn die 3. und 4. Klasse. Zu dieser Zeit wurden noch keine Fremdsprachen unterrichtet, dafür wurde damals der Pausenplatz neu gestaltet. Mit viel Engagement setzte Martin sich dafür ein und suchte auch Donatoren für die notwendigen Finanzen.

Allmählich löste der Computer die Schreibmaschine ab. Martin Karlen wurde zum ehrenamtlichen IT-Beauftragten bestimmt. Er kümmerte sich um alle Computerangelegenheiten und entwickelte die erste Homepage der Schule Pany. Dieses Werk aktualisierte und modernisierte er laufend. Vor ein paar Jahren übernahm die Gemeinde die Homepage und die Verantwortung für die zahlreichen PCs und Tablets wurde weitergegeben.

In seiner Lehrerkarriere bekleidete er noch andere Ehrenämter, so war er Abteilungsvorstand und Materialverwalter.

Nach mehr als einer Dekade wechselte Martin die Stufe und wurde 5./6. Klassenlehrer. So manchem ehemaligen Schüler und mancher ehemaligen Schülerin werden die besonderen Klassenlager oder Theateraufführungen in Erinnerung bleiben. Vor fünf Jahren bot sich Martin die Gelegenheit noch einmal die Stufe zu wechseln.

Auch gesamtschulische Projekte initiierte Martin oder trug zu deren Umsetzung bei. Dreimal durfte die Schule den Zirkus Lollipop in Pany begrüßen. Seine Einsätze an den Projekttagen werden für die Kinder und Lehrpersonen unvergesslich bleiben. Mit viel Engagement liess er die Schule an den Werken «seiner» Schüler teilhaben.

Manchmal durfte man seinen Mandolin Klängen lauschen, wenn er mit den Schülern musizierte.

Lieber Martin, wir möchten dir für deine grosse Arbeit, deine Zuverlässigkeit und deine Ratschläge danken. Wir wünschen dir und Anna alles Gute für die Zukunft ohne Panyer Schulhaus.

von Beatrice Holenstein



Wir wünschen Anna und Martin von Herzen alles Gute im wohlverdienten Ruhestand und viel Zeit für die Familie und Hobbys. Vielen Dank für ihren grossen und unermüdlichen Einsatz für die Gemeindeschule Luzein.

II Herzlich Willkommen in Pany....

Sonja Gujan

Ich heisse Sonja Gujan und ich wohne in St. Antönien. Diesen Sommer werde ich das Studium der Kindergartenlehrperson an der PHGR in Chur abschliessen. Vor dem Studium habe ich die Ausbildung zur Kauffrau absolviert, bin viel gereist und zuletzt habe ich als Fachperson Betreuung in einer Kita gearbeitet.



Esther Tscharner

Mein Name ist **Esther Tscharner**. Ich bin in Schiers – Montagna aufgewachsen und auch zur Schule gegangen.



Da ich, seit ich lesen kann, ein grosses Interesse an anderen Kulturen, Ländern und Sitten habe, bin ich während und nach meiner Ausbildung zur Primarlehrerin immer wieder mal für ein paar Monate in andere Länder gereist und habe dort auch teilweise gearbeitet. In Indien war ich beispielsweise zwei Monate in einem Heim für Kinder mit Handicap tätig. In Südafrika habe ich ebenfalls ein halbes Jahr in einem Kinderheim für obdachlose Kinder gearbeitet, einer Analphabetin das Lesen und Schreiben beigebracht und mit Flüchtlingsfrauen Schmuck hergestellt, welchen wir später auf der Strasse oder an Märkten verkauft haben.

Nach dieser erlebnisreichen Zeit bin ich bald einmal sesshaft geworden und lebe nun seit sieben Jahren zusammen mit meinem Partner wieder in Schiers - Maria auf «ds Enisch Gadä». Dort betreiben wir einen Bio-Knospenbetrieb mit Ziegen im Nebenerwerb und pflegen zur Selbstversorgung einen grossen Garten mit Obstbäumen.

Alle meine Interessen aufzuzählen, würde lange dauern. Ich mache so Vieles gerne und würde mich als eine vielseitige Frau beschreiben. Nur Langeweile, die kenne ich nicht.

Die ersten Jahre in meinem zehnjährigen Berufsleben unterrichtete ich als Förder-Fach- und Klassenlehrperson in St. Antönien und Pany. Daher kennen mich eventuell von euch noch ein paar. Danach zog es mich für fünf Jahre das Tal einwärts und ich unterrichtete drei Jahre die 3./4. Klasse in Saas und zwei Jahre auf der 5./6. Stufe in Klosters. Ich durfte in diesen Jahren in meinem Beruf bereits an diversen Orten, auf verschiedenen Stufen wertvolle Erfahrungen sammeln.

Ich freue mich nun wieder nach Pany zu kommen und im kommenden Schuljahr die 3. Klasse als Klassenlehrerin zu übernehmen und später dann gemeinsam mit Robyn Konzett diese zu unterrichten. Ebenso freue ich mich auf die Arbeit im kleinen und familiären Team, die schöne Aussicht und die bekannten und neuen Gesichter.

Gerne erzähle ich mehr von mir bei einem «Hengert».

Marion Vetsch

Mein Name ist Marion Vetsch, ich bin 28 Jahre alt und ich bin in St. Antönien aufgewachsen. Seit sieben Jahren bin ich Primarlehrerin und habe seither auf der Unterstufe und der Mittelstufe in der Gemeinde Klosters unterrichtet. Mittlerweile wohne ich seit sieben Jahren in Klosters.

In naher Zukunft zieht es mich zurück nach St. Antönien, wo wir ein Eigenheim bauen werden, worauf ich mich sehr freue

In meiner Freizeit bin ich im Sommer gerne am Wandern und im Winter trifft man mich häufig auf den Skiern, sei dies auf der Piste oder auch abseits der Pisten auf Skitouren. Auch bereise ich sehr gerne verschiedene Orte dieser Welt, lese gerne und liebe es mit Handlettering eigene Karten zu gestalten.

Ich freue mich, im nächsten Schuljahr die 4. Klasse in Pany zu unterrichten und gemeinsam Neues zu entdecken sowie von- und miteinander lernen zu dürfen. Gleichzeitig freue ich mich auf die Arbeit im kleinen und familiären, aber auch ländlich geprägten Schulhaus sowie auf das neue Lehrerteam.



II. Dienstjubiläum

Ursina Michel 5 Jahre

Kevin Hallauer 10 Jahre

III. Schlusswort

Wir wünschen allen 6. Klässlern einen schönen Abschluss hier in Pany und nach den Sommerferien einen guten Start in der Oberstufe in Küblis, oder an der EMS in Schiers.

Impressum

Schulleitung Luzein: Jeannette Meier Valer